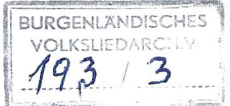


Was willst du dich erheben

S. 448

(Die vier letzten Dinge)



1. Was willst du dich er-he-ben, O Mensch, du frem-der Gast! Der du ein ein-zig's
Wenn die - se geht ve-lo-ren, So würd' es bes-ser sein, Du wai-rest nicht ge-
Le - ben, Nur ei-ne See-le hast?
bo - ren, Als e - wig in der Pein.

2. Nur einmal reißt du sterben,
Es ist ein Augenblick,
In dem du kannst eruerben
Dein ew'ges Heil und Glück.
Wird dieses nicht getroffen
Im letzten Todeskreis,
So ist kein Heil zu hoffen
Für dich in Ewigkeit.

3. Es gibt nur einen Himmel,
Der jenen ist bereit,
Die nicht im Weltgedimmel
Durch Sünd' ihr Herz entweicht.
Ja, nur die Tugend führt
Zur ewig sel'gen Ruh'.
Wer diesen Weg verliert,
Der geht der Hölle zu.

4. Du mußt einst Rechnung geben,
Von jedem Wort sogar,
Von deinem ganzen Leben
Wird alles offenbar.
Was du hier ausgesät,
Das wirst du ernten dort.
Glückselig, wer versteht!
Und glaubet dieses Wort!

5. Wie uns der Glaube lehret,
Ist nur ein Herr und Gott,
Wer diesen hier nicht ehret,
Nicht haltet sein Gebot,
Wie wird der einst sich schämen!
Er wird dort beim Gericht
Des Richters Wort vernehmen:
Nur fort, ich kenn' dich nicht!

Aufzeichnung: Brigitte Nadler
8051 Graz, Josef-Pock-Str. 3

Ort: Bonisdorf, 1978, Gewährsmann: Anton Lang, Bonisdorf 22